Abb. 3. Napoleon-Tasse, Berlin, um 1807 (Besitzer: Konsistorialrat Neumann, Berlin)

geschickter Künstler und Lehrer war, bezeigte sich mit mir zufrieden und der gute Erzbischof hatte eine solche Freude daran, daß er mir gegen das Ende meiner Lehrzeit das Versprechen gab, mich nach vollendeten neun Lehrjahren auf seine Kosten noch sechs Jahre in Rom bey dem Cavaceppi studieren zu lassen.

Das kam aber ganz anders! Mein guter Wohlthäter starb am 16ten Dezember 1771 und sein Nachfolger Hieronimus Graf Colloredo hatte nicht gleiche Gesinnung. Aus der Reise nach Rom wurde nichts und er unterstütze mich weiter auch nicht. Dem Hagenauer mochts auch nicht mehr recht gefallen, denn er nahm den Ruf der Kaiserin Maria Theresia nach Wien an, die ihn zu vielen Marmor-Statuen-Arbeiten im Garten zu Schönbrunn verlangte. Er ging im Jahre 1774 und ich folgte ihm auf seinen Antrag gern als Gehülfe oder wie man es dort noch auf gut Deutsch nannte ohne einen zu schimpfen, als Bildhauer-Geselle. Was ich in Wien als Bildhauer in Marmor-Arbeit unter Leitung meines braven Meisters geleistet habe, könnten wohl viele Arbeiten bezeugen; aber ich weiß selbst nicht mehr, wo sie alle hingekommen sind

Abb. 4. Tasse mit Reliefbildnis Friedrich Wilhelms III., Königs von Preußen, Berlin, um 1810 (Keramische Sammlung der Königlichen Porzellanmanufaktur)